

Kupferrohre aus Lager gestohlen

■ **Bad Wünnenberg.** Aus der Lagerhalle eines Heizung- und Sanitärbetriebs an der Leiberger Straße in Bad Wünnenberg sind in der Nacht zu Sonntag mehrere Rollen Kupferrohre gestohlen worden. Die Täter brachen das Tor zum Betriebshof auf und fuhren mit einem unbekanntem Fahrzeug an die Rückseite des Firmengebäudes. Sie stiegen in das Lager ein und entwendeten mehrere hundert Kilo Kupferrohr-Rollen. Die Beute wurde mit dem Fahrzeug der Täter abtransportiert. Hinweise an die Polizei, Tel. (052 51) 306-0.

Singvögel kennenlernen

■ **Salzkotten.** Zu einer vogelkundlichen Morgenwanderung mit dem Paderborner Ornithologe Paul Gülle lädt die Kolpingsfamilie Salzkotten alle Interessierten ein. Das Thema in den Paderborner Auen lautet „Heimische Singvögel“. Treffpunkt zur Exkursion ist am Samstag, 26. Mai, um 6 Uhr an der Sälzerhalle in Salzkotten oder um 6.20 Uhr in Paderborn auf dem Parkplatz am Fürstenweg/Rolandsbad. Der Abschluss ist mit einem Frühstück im Café der Stiftung Westphalenhof in Paderborn geplant. Anmeldungen bitte bei Ferdi Michels, Tel. (052 58) 88 77.

Rentensprechtag in Bad Wünnenberg

■ **Bad Wünnenberg.** Am Mittwoch, 16. Mai, findet in der Volksbank Bad Wünnenberg, Im Aatal 2, wieder ein Rentensprechtag statt. Ein Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund gibt Auskunft in allen Fragen der Rentenversicherung und nimmt Anträge auf Kontenklärung und Rentenanträge entgegen, unabhängig davon, bei welcher Krankenkasse der Ratsuchende versichert ist. Die Rentenunterlagen und der Personalausweis sind mitzubringen. Termine können unter Tel. (052 51) 288 09 99 88 abgesprochen werden.

Rock-Disco in Thüle

■ **Salzkotten-Thüle.** Allen, die ihren 30. Geburtstag bereits hinter sich haben, bietet sich am Mittwochabend, 16. Mai (vor Christi Himmelfahrt), die Gelegenheit zu einem Disco-Gefühl „wie damals“. In der Schloßterrasse Thüle ist die Chance große, frühere Schulkameraden und alte Bekannte wieder zu treffen – auf zwei großen Tanzflächen, im Ü30-Club und Rock/Pop-Club. Tickets zu dieser Veranstaltung gibt es im Vorverkauf für 7 Euro und an der Abendkasse für 9 Euro. www.hier-tanzen-wir.de

Geschichte der Schulen

Neue Weiberger Heimatschrift erschienen

■ **Büren-Weiberg.** Die 18. Ausgabe der „Heimatschriften“, die jährlich vom Heimat- und Verkehrsverein Weiberg unter der Regie von Werner Schmidt herausgegeben wird, liegt nun vor. Die 124 Seiten starke Broschüre mit zahlreichen farbigen Fotos enthält als Schwerpunktthema einen Überblick über die Geschichte der Schulen im Ort Weiberg, von der Errichtung eines ersten Schulgebäudes im Jahre 1819 bis zur Auflösung der Schule im Jahr 1971. Der Beitrag wurde von der Grundschullehrerin Marie-Luise Römhild verfasst. Basis für diesen Artikel war ihre Staatsexamensarbeit über die Entstehung und Entwicklung der Dorfschulen, dokumentiert am Ort Weiberg. Angeregt zu dieser Arbeit wurde sie von ihrem Vater, dem Dozenten für Geographie Dr. Georg Römhild aus Dörenhagen. Wertvolle Unterstützung kam von dem ehemaligen Lehrer Albert Götte und dem Ortsheimatpfleger Lorenz Salmen. Daneben enthält die Schrift die ausführlichen und mit zahlreichen Bildern angereicherten Jahrestückblicke der Orte Harth, Weiberg und Barkhausen sowie die Bilder der Grundschüler Harth-Weiberg aus den Jahren 1980 – 1986. Die Schrift kann in der Volksbank – Filiale Weiberg, im Geschäft „Feindt“ oder im Pfarrbüro zum Preis von nur fünf Euro erworben werden. Nähere Informationen auch beim Ortsheimatpfleger Lorenz Salmen unter Tel. (029 58) 10 24.

Vom Blassuhu bis zum Malaienkautz

Eulennacht im Bad Wünnenberger Aatal

■ **Bad Wünnenberg.** Familien, Wanderer, Gäste und Einwohner erwartet am Samstag, 19. Mai, ein Highlight im Bad Wünnenberger Aatal. Falknerin Tatjana Schmücker führt in der „Eulennacht“ ihre entsprechenden Vögel vor. Eulen-Begeisterte können sich zum Beispiel auf die größte Eulenart, aber auch auf seltene Arten wie den Blassuhu oder den Malaienkautz freuen. Ebenso mit dabei sind einige Jungeulen mit flauschigem Gefieder. Die Veranstaltung startet um 18 Uhr und endet gegen 20 Uhr. Weitere Termine mit Flugvorführungen gibt es in den Sommerferien 2012. Treffpunkt und Ort ist die Wiesenfläche im Naturerlebnis Aatal am Aatalhaus/Paddelteich. Die in der Flugschau zu bewundernden Tiere wurden speziell für diese Aufgabe ausgebildet und werden unter fachkundiger Anleitung der Falknerin dem interessierten Publikum vorgestellt. Bei den Vorführungen werden ausführliche Informationen über das Verhalten, die falknerischen Trainingsmethoden, die Haltung, die Ausrüstungsgegenstände eines Falkners, die Fütterung, die Beutetiere und deren Lebensumstände gegeben. Diese Veranstaltung ist kostenfrei. Individuelle Gruppenbuchungen für Vereine, Schulklassen, Kindergärten, Kindergeburtstage sind möglich. Weitere Informationen und den aktuellen Flyer und die Terminübersicht gibt es bei der Bad Wünnenberger Touristik GmbH unter Tel. (029 53) 99 880. www.falknerrei-naturerlebnis-aatal.de

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Aboservice: (0521) 555-888 Ralph Meyer (my)2999 55
Lokalredaktion: (05251) 2999 50 Annika Falk (faa).....2999 63
Fax Redaktion: (05251) 2999 65 Karl Finke (fin)2999 57

* 9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunk bis zu 42 Cent/Minute

E-Mail: paderborn@nw.de



Zuhause auf Zeit: Fady Sursock aus dem Libanon und Katherine Dotto Duarte aus Brasilien schlafen während ihrer „Wwoofing“-Zeit in einem alten britischen Truppentransporter, den Anja Pötting (l.) mit ihrem Mann Marius für ihre freiwilligen Helfer ausgebaut hat. FOTO:ANNIKA FALK

Wenn der alte Kuhstall „cool“ ist

Auf dem Vaußhof helfen junge Menschen aus aller Welt in der Ökolandwirtschaft

VON ANNIKA FALK

■ **Salzkotten-Scharmède.** Früher waren Anja und Marius Pötting einige Jahre zu Freiwilligeneinsätzen in Honduras, Kenia und Brasilien. Jetzt sind sie in Scharmède sesshaft geworden und holen sich die Welt ins Dorf. „Mit 40 Kühen kann man schließlich schlecht verreisen“, so Anja Pötting.

Menschen aus Taiwan, England, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Kanada hat Scharmède in den vergangenen Monaten beherbergt. Denn auf dem Vaußhof wird „Wwoofing“ angeboten. Aktuell helfen Fady aus Beirut und Katherine aus São Paulo bei der Familie mit. Seit zweieinhalb Jahren sind immer wieder freiwillige Helfer zu Gast auf dem Öko-Bauernhof. Sie bleiben von drei Tagen bis zu zwei Monaten. In beliebten Ländern von Rucksack-Touristen wie Australien und Neuseeland ist das Konzept der Arbeit gegen Kost und Logis weit verbreitet. In Deutschland beteiligen sich bislang 250 Höfe.

Die jungen Hofbesitzer waren selbst einige Jahre im Ausland. „Jetzt holen wir uns die Welt nach Scharmède“, sagt Anja Pötting. Mit ihren Sprachkenntnissen (Englisch, Spanisch, Portugiesisch und etwas Kiswahili) erleichtern die Pöttings den Freiwilligen die Kommunikation. Mit Marius' Eltern, die auch auf dem Hofleben, sprechen die Helfer Deutsch.

Und schlafen in einem britischen Truppentransporter aus dem Zweiten Weltkrieg, liebevoll „Troupy“ genannt. „Wir haben ihn der Landjugend Geseke abgekauft“, sagt Marius Pötting. „Dann wurden zwei Betten und eine kleine Küche mit Strom und Wasser reingebaut.“ Ein Teil der Scheune soll künftig zu Gemeinschaftsräumen mit Sanitärtrakt umgebaut werden – die Bauarbeiten übernehmen wohl die „Wwoofers“ selbst.

Gearbeitet wird, was anfallt – vom Photovoltaikanlagen anstrichen über Zäune bauen, Kühe versorgen, Dachdeckerarbeiten oder Heu machen. Besonders beliebt seit Kurzem: Babysitten der viermonatigen Luzie.

Sechs Stunden am Tag sollten die Freiwilligen arbeiten, einen Tag ist frei. Das schreiben die Richtlinien des Vereins „Freiwillige Helfer auf ökologischen Höfen“ vor, der die „Wwoof“-Angebote vermittelt.

Dafür gibt es Verpflegung und Unterkunft. Und viele spannende Erfahrungen – selbst den alten Kuhstall finden Fady Sursock und Katherine Dotto „cool“, die Gänse, Kühe, Schafe und Pferde natürlich auch. Frische Kuhmilch haben die beiden zum ersten Mal in ihrem Leben getrunken.

Eigentlich studieren sie seit September Hotelmanagement und internationales Management in Bad Honnef. „Wir kommen beide aus riesigen Städten“, sagt die 24-Jährige. „Für uns ist hier alles neu.“ Gerade säubern die beiden typisch gelbweiß gebrannte Scharmèder Ziegelsteine, die vor allem im 19. Jahrhundert als Baustoff dienten. „Ein Haus wurde abgerissen, wir haben die Steine sozusagen gerettet und wollen sie wieder verwenden“, erklärt Marius Pötting.

Für die beiden Studenten ist

es die erste Wwoofing-Erfahrung. „Wir werden es auf jeden Fall wieder machen, es ist toll, mit in der Familie zu leben und Deutschland so ganz anders kennen zu lernen“, sagt der 18-jährige Fady, der traurig ist, dass er bald wieder zurück an die Hochschule muss.

Für Juni haben sich zwei junge Engländerinnen angemeldet. Ob sie kommen, ist nicht sicher. Wer „Wwoofing“ anbietet, muss spontan reagieren. „Viele sagen schon mal einen Tag vor-

her ab“, so Anja Pötting. „Eine Medizinstudentin aus Göttingen kam aber auch mal kurzfristig für eine Woche, um eine Auszeit vom Lernstress zu nehmen.“

Wer nicht wwoofen, aber mal einen Tag schnuppern möchte, ist zum Hoftag am 3. Juni eingeladen. Pöttings nehmen zusammen mit dem Bioladen Salzkotten und dem Milchhof Werning an der Veranstaltungsreihe zur Neugestaltung der europäischen Agrarpolitik teil. Weitere Infos auf www.vaußhof.de

INFO

Für Verpflegung und Unterkunft

◆ WWOOF steht für „World Wide Opportunities on Organic Farms“ und ist eine Organisation, die freiwillige Helfer für ökologische Bauernhöfe vermittelt
 ◆ Sie wurde 1971 in England von Sue Coppard gegründet
 ◆ Seit 1987 als Verein, „Freiwillige Helfer auf ökologischen Höfen“ auch in Deutschland

◆ Freiwillige, die durch WWOOF vermittelt werden, erhalten keine finanzielle Entschädigung für ihre Arbeit, sondern lediglich Unterkunft und Verpflegung von den jeweiligen Arbeitgebern.
 ◆ Insgesamt nehmen mehr als 8.000 ökologische Bauernhöfe in 88 Ländern teil, in Deutschland rund 250. (faa)



Neuer Vorstand: Bernhard Ewers, Marlies Klocke, Norbert Kappius, Mechthild Scherf, Elisabeth Kutscher, Marianne Kappius, Maria Kalle, Konny Eikel (vorn, v. l.); Heiner Fecke, Ingrid Stuppeler, Alfons Werner und Ulrike Weißenborn (hinten, v. l.). FOTO:SANGESLUST

Vorstand leicht verändert

Neuwahlen bei „Sangeslust Thüle“

■ **Salzkotten-Thüle.** Bei der Jahreshauptversammlung des Gesangsvereins „Sangeslust Thüle“ wurde die Vorsitzende Maria Kalle im Amt bestätigt. Konny Eikel wurde zum Vize-Vorsitzenden gewählt. Elisabeth Kutscher übernahm das Amt der Notenwartin von Marlies Klocke, die neun Jahre den Posten inne hatte. Ulrike Weißenborn wurde zur zweiten Notenwartin gewählt. Die Beisitzer und Fahnenträger Heiner Fecke, Josef Hölscher, Alfons Werner stellen sich weiter zur Verfügung. „Wer singt, pflegt auch Gemütlichkeit“ unter diesem Motto werden die Getränkewartin Ingrid Stuppeler und der Instrumen-

tenwart Theo Gerdes den Vorstand weiter komplettieren.

Maria Kalle stellte im Verlauf des Abends das neue Jahresprogramm des Gesangsvereins vor. Auch in 2012 werden die Chormitglieder eifrig und intensiv proben und neue Lieder für das Herbstkonzert in der Thüler Mehrzweckhalle einstudieren. Der Gesangsverein „Sangeslust Thüle“ hat sich in vielen Jahren ein umfangreiches Repertoire an klassischen Liedern, Volks- und Kirchenliedern, Operetten und Popklassikern erarbeitet. Wer Interesse und Lust am Singen hat, ist eingeladen, dienstags 19.30 Uhr an den Proben teilzunehmen.

Nach Vorkasse die Waren behalten

Bewährungsstrafe für Bad Wünnenbergerin

■ **Bad Wünnenberg (JS).** Ein Geschäft zu betreiben, erfordert jede Menge Überblick. Fehlt es an diesem, kann der Weg durchaus vor den Kadi führen. Das musste jetzt eine 36-Jährige aus Bad Wünnenberg erfahren, die sich gestern vor dem Paderborner Schöffengericht verantworten musste. Dort fand sie milde, aber sehr besorgte Richter.

Die Wünnenbergerin hatte vor ihrem Umzug nach Ostwestfalen-Lippe jahrelang erfolgreich ein Geschäft mit Blumen und Dekorationsartikeln betrieben. Als es sie vor sechs Jahren ins Paderborner Land verschlug, wollte sie weiterhin in diesem Bereich tätig sein, nun allerdings via Internet. In zwei eigenen Shops und in diversen Portalen liefen ihre zum großen Teil selbst gefertigten Dekorationsartikel gut.

Möglicherweise wohl zu gut. Denn die 36-Jährige versäumte in so manchem Fall, die Ware auch abzusenden – trotz geleisteter Vorkasse. Teilweise sei das auf das herrsche Verhalten ihres Ehemannes zurückzuführen gewesen, erklärte die Wünnenbergerin gestern den Richtern

ihre Fehlverhalten. Dieser habe ihr das Autofahren verboten.

Als der Gatte im vergangenen Jahr unter schlimmen Umständen starb, stellten sich bei der Frau schlimme Depressionen ein. Und so wuchsen der durch einige Geldstrafen vorgewarnten Frau die Geschäfte erneut über den Kopf. Von Februar 2011 bis Januar dieses Jahres wurden 17 Kunden trotz vorausgegangener Bezahlung nicht beliefert, einmal bestellte die

helfer zur Seite stehen, der ihr dabei helfen soll, ihr Leben, aber auch ihr Geschäft wieder in die richtigen Bahnen zu lenken. Außerdem muss sich die Angeklagte in Psychotherapie begeben.

Dennoch zeigten sich die Richter sorgenvoll. Es wäre eigentlich besser, wenn die Mutter dreier Kinder ihre Internetgeschäfte ruhen ließe, so Schülke. Es sei zu befürchten, dass diese auch künftig ihr kleines Unternehmen nicht immer im Griff habe. „Wenn noch mal Geschäfte scheitern, dann sieht das ganz schlecht für Sie aus“, mahnte er mehr Sorgfalt und Verlässlichkeit an.

Darum will sich die 36-Jährige, die bereits begonnen hat, den verursachten Schaden wiedergutzumachen, nach Kräften bemühen. Sie hat Kontakt zur Schuldnerberatung aufgenommen und nimmt jetzt in ihrem deutlich verkleinerten Internethandel regelmäßig die Hilfe einer Freundin in Anspruch. Und das aus gutem Grund. „Meine Mandantin will selbst für ihren Unterhalt sorgen“, sagte Rechtsanwältin Cosack.

»Wenn noch mal Geschäfte scheitern, sieht das ganz schlecht für sie aus«